

Herr Raßmann-Jena mit 20 Stimmen. Die nächstgrößte Stimmenzahl fiel auf die Herren Warnstorff-Halle und Klostermann-Jena mit je 16 Stimmen. Die Stichwahl zwischen beiden fiel zu gunsten von Warnstorff aus, der die Annahme aber ablehnte. Aus der dann stattfindenden Neuwahl erhielt Herr Neubert-Halle 17 von 31 abgegebenen Stimmen und war somit gewählt. Die anwesenden wieder- oder neugewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an. Schluß der Versammlung um 2 Uhr 40 Minuten.
Der Schriftführer: Otto Schulze.

Kleine Mitteilungen.

Geschäftsjubiläum. — Die angesehene Firma Gilhofer & Ranschburg in Wien, Sortimentsbuchhandlung, Buch- und Kunstantiquariat, beging am 1. Oktober d. J. unter großer und ehrender Teilnahme der Kollegen und der Geschäftsfreunde den Gedenktag ihres fünfundsanzwanzigjährigen erfolggesegneten Bestehens und Wirkens.

Nachdem am 20. August 1883 Herr Hermann Gilhofer aus Linz bis dahin langjähriger Mitarbeiter und Prokurist im Hause Franz Leo & Comp. in Wien auf der Grundlage der Kontinuations- und Kundenlisten der vormaligen Buchhandlung E. Schlieper im Hause Bognergasse 2 in Wien eine eigene Sortimentsbuchhandlung eröffnet hatte, trat ihm am 1. Oktober 1884 Herr Heinrich Ranschburg als Gesellschafter zur Seite. Dem Sortiment wurde ein wissenschaftliches Antiquariat angegliedert, und die junge Firma H. Gilhofer änderte sich in Gilhofer & Ranschburg.

Außer bei Franz Leo & Comp. hatte Hermann Gilhofer seine buchhändlerische Vorbildung u. a. in Julius Weise's Hofbuchhandlung in Stuttgart und in der J. C. Kriegerschen Buchhandlung in Cassel empfangen; Heinrich Ranschburg, aus Raab gebürtig, u. a. bei Rudolphi & Klemm in Zürich und R. L. Prager in Berlin. — Am 1. April 1903 schied Hermann Gilhofer aus der Handelsgesellschaft aus. Dem als nunmehr alleinigen Inhaber verbliebenen Herrn Heinrich Ranschburg trat am 1. Oktober 1907 der bisherige Prokurist Herr Heinrich Sternfeld als öffentlicher Gesellschafter zur Seite. Der Wortlaut der Firma blieb unverändert. Die Handlung befindet sich noch heute in demselben Hause, I, Bognergasse 2, in dem Hermann Gilhofer 1883 seinen Laden eröffnet hatte und wo auch der Vorgänger E. Schlieper damals schon seit zwanzig Jahren sein Geschäft betrieben hatte.

Zum ehrenvollen Gedenktage ihres Hauses sprechen wir dessen geehrten Inhabern nachträglich unsere aufrichtigen guten Wünsche aus für langes weiteres Gedeihen und Blühen ihres angesehenen Geschäfts.
Red.

Deutsches Museum (für Meisterwerke der Technik und der Naturwissenschaften) **in München.** — Am 29. September hielt unter dem Vorsitz Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern das Deutsche Museum im Festsaal der Königlichen Akademie der Wissenschaften in München seine diesjährige große Ausschusssitzung ab. Im Verlauf der Sitzung kündete Graf von Zeppelin an, daß Seine Majestät der König von Württemberg für den Ehrensaal des Deutschen Museums ein Bildnis Keplers stiften werde. — In der an demselben Tage abgehaltenen Vorstandssitzung teilte Graf von Zeppelin mit, daß er an seinem Vorhaben, am Bodensee eine flugtechnische Versuchsanstalt für Luftschiffer ins Leben zu rufen, festzuhalten gedenke, weil dort das geeignetste und preiswerteste Gelände für diesen Zweck vorhanden sei. Es wurde dann eine Reihe wertvoller Geschenke für das Museum angenommen und beschlossen, in seinem Ehrensaale eine Büste August Vorigs aufzustellen. — Zum Vorsitzenden des Vorstandsrats wurde an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Geheimrats Professor Slaby (Berlin) der Professor Klein (Göttingen) gewählt. In einer Schlußrede sprach Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig seine Freude darüber aus, daß Vertreter des Conservatoire des arts et métiers in Paris und des Technischen Museums in Wien der Sitzung beiwohnten, und schloß mit dem Wunsche, daß das so schnell gewachsene Deutsche Museum niemals zu einer Sammlung von Alttertümern werden, sondern stets ein treues Abbild der neuesten technischen Errungenschaften bleiben werde.
(Deutscher Reichsanzeiger.)

Dem ausführlichen Bericht in den »Münchener Neuesten Nachrichten« entnehmen wir hierzu folgendes:

Kommerzienrat Hans Oldenbourg (München) überwies namens der Graphischen Vereinigungen Deutschlands (Deutscher Buchdrucker-Verein, — Deutscher Faktorenbund, beim Festakt vertreten durch Oberfaktor Seeländer, — Verband deutscher Buchdrucker, vertreten durch den hiesigen Gauleiter Seiß, — Börsenverein der deutschen Buchhändler, vertreten durch Verlagsbuchhändler Arthur Sellier, — Verein deutscher Zeitungsverleger, vertreten durch das Vorstandsmitglied A. Helfreich) die von den Vereinigungen gestiftete, von Professor Diez vorzüglich ausgeführte Büste Gutenbergs. Der Redner dankte der Vorstanderschaft des Museums dafür, daß sie den Vereinigungen Gelegenheit gegeben habe, dem Manne ein Denkmal im Ehrensaal zu errichten, auf Grund dessen Tätigkeit der Buchdruck und die Presse sich in so ungeahnter Weise entwickeln konnten. »Möge es auch kommenden Generationen vergönnt sein, die Veranlassung zu haben, für zahlreiche Männer, die aus ihnen hervorgegangen sind, Denkmäler zu errichten mit der gleichen Berechtigung, wie es bisher im Deutschen Museum geschehen ist, zum Ruhme unseres Vaterlandes!« (Lebhafter Beifall.)

Evangelischer Schriftenverein in Karlsruhe.

Bilanz pro 1. Juli 1909.

Aktiva.

	ℳ	℔
Kassafonto	36	94
Warenkonto	33 799	06
Debitorenkonto I.	16 751	51
do. II.	19 558	65
Mobilienkonto	982	80
	71 128	96

Passiva.

	ℳ	℔
Aktienkapitalkonto	40 000	—
Reservefondskonto	11 811	60
Kreditorenkonto	13 037	51
Gewinn- und Verlustkonto: Vortrag 1908	13.82	—
1909	6 266.03	—
	6 279	85
	71 128	96

Gewinn- und Verlustkonto.

Soll.

	ℳ	℔
An Generalunkostenkonto	23 536	19
„ Zinsenkonto	45	—
„ Reingewinn	6 279	85
	29 861	04

Haben.

	ℳ	℔
Per Warenkonto	29 861	04
	29 861	04

Weiter wird veröffentlicht, daß in der am 20. September 1909 stattgefundenen Generalversammlung die Dividende auf 4% festgesetzt wurde und sofort auszahlfähig ist. An Lantieme und Remunerationen wurden 723 ℳ 30 ℔ bewilligt, 3000 ℳ werden an badische Anstalten und Vereine für innere Mission verteilt und der Rest von 956 ℳ 55 ℔ dem Reservefonds zugewiesen.

Der Aufsichtsrat
des Evangelischen Schriftenvereins in Karlsruhe.
(gez.) L. Mühlhäuser, Pfarrer.
Der Vorstand
(gez.) Th. Koch.
(gez.) Herm. Flügel.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 231 vom 30. September 1909.)

* **Deutscher Werkbund.** — Der Deutsche Werkbund begann am 30. September d. J. nachmittags seine zweite Jahresversammlung in der Akademie für Sozialwissenschaften in Frankfurt a/M. mit einer geschlossenen Mitgliederversammlung.

Der Geschäftsführer Dr. Dohrn berichtete über die Tätigkeit des Deutschen Werkbundes im abgelaufenen Geschäftsjahr 1908/09 und gab eine Übersicht über die Einwirkungen, die dem Bunde in künstlerischer Hinsicht bisher möglich gewesen sind. Daran schlossen sich die laufenden Angelegenheiten, d. h. das Arbeits-Programm für das nächste Jahr. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine